

Pflegehotel St. Johann

Jahresbericht 2019



Editorial

Liebe Leserschaft

Stellen Sie die Zeit 100 Jahre zurück. Wir schreiben das Jahr 1920: Der Erste Weltkrieg hat sichtbar Spuren hinterlassen. Die damaligen Technologien lassen sich mit heute nicht vergleichen – kein Fernseher in der Wohnstube, keine Handys, kein Internet. Die PTT erwirbt kurz nach dem Ersten Weltkrieg 100 Lastwagen aus Armeebeständen und lässt sie mit Postautokarosserien versehen. Später werden sie auf allen wichtigen Alpen- und Überlandkursen als Ersatz für die Pferdepost eingesetzt.

Im Kanton Graubünden herrscht ein allgemeines Automobilfahrverbot – es wird übrigens erst 1925 aufgehoben. Autobahnen gibt es noch keine!

Der Flugplatz Basel-Sternenfeld in Birsfelden wird eröffnet – der Vorläufer des heutigen internationalen Flughafens EuroAirport.

Die Dienstnummern der PTT werden eingeführt: 10 Telegrammaufgabe, 11 Auskunft, 12 Störungsdienst, 13 Telefondirektion, 14 Fernamtanmeldung, 15 Taxaauskunft, 16 sprechende Uhr, 17 Stadtpolizei, 18 Feuerwehr, 19 Aufsicht.

Die Wohnbevölkerung der Schweiz ist halb so gross wie heute. Antibiotika gibt es noch nicht. Die ersten Prototypen von Fernsehgeräten werden gebaut. Zur gleichen Zeit setzt die Entwicklung des Radios ein: Die erste Radiostation wird entwickelt und geht auf Sendung, gesamtschweizerisch werden 155 Radio-Konzessionen erteilt.

Die Genossenschaft Schweizer Mustermesse wird gegründet ...

... und 1920 wird Frau Massard geboren, heute wohnhaft im Pflegehotel.

Wir nehmen dieses Ereignis zum Anlass, in diesem Jahresbericht über Episoden aus dem Leben von Frau Massard zu berichten. Muriel Mercier hat mit Frau Nelly Massard kurz vor ihrem 100. Geburtstag ein Gespräch geführt.

Weitere Meldungen zum Berichtsjahr in Kürze

Dem Pflegehotel geht es gut, aber es braucht viel Pflege!

Hohe Kosten verursachte die komplette Erneuerung der Lüftungs- und Heizungssteuerung, inklusive Ersatz der Sensoren und Pumpen. Auf den einzelnen Stockwerken konnten neue Küchen eingebaut werden, zusätzlich wurden neue Industriegeschirrwaschmaschinen eingebaut. Entsprechend konnten die Prozesse der Geschirreinigung angepasst und für den Fall eines Norovirus-Ausbruchs die hygienischen Bedingungen optimiert werden.

Die Wohnung im vierten Stock war lange Zeit an eine Einzelperson vermietet worden, jetzt können wir diese nach kleineren Renovationsarbeiten und Anpassungen den Mitarbeitenden als Verpflegungs- und Ruheraum zur Verfügung stellen.

Die Vorbereitungen einzelner Projekte, deren Umsetzung im 2020 erfolgt, liefen auf Hochtouren.

Im kommenden Jahr werden grössere Änderungen im IT-Bereich vorgenommen, dazu haben wir eine sorgfältige Vorbereitung und Evaluierung der verschiedenen Produkte vorgenommen.

Das Vorprojekt zum neuen Beleuchtungskonzept in den öffentlichen Bereichen läuft ebenfalls: Alle Lampen werden durch LED-Leuchtkörper ersetzt, in diesem Zusammenhang werden auch die öffentlichen Räumlichkeiten komplett renoviert.

An zwei Tagen wurden alle Mitarbeitenden des Pflegehotels zum Thema Validation – dem Umgang mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind – geschult. Dabei geht es um die Sensibilisierung in alltäglichen Begegnungen.

Zum ersten Mal durften wir mit dem gesamten Kader einen Weiterbildungstag in den Räumlichkeiten der Mission 21 durchführen. An diesem Tag ging es darum, konzeptionell erarbeitete Hilfsmittel im Alltag einzuführen.

Im Laufe des Berichtsjahres konnten wir einen neuen Leiter Service willkommen heissen.

Wir nahmen die Vorbereitungen zur Umgestaltung unserer Homepage auf. Sie wird die Lebensqualitätsbereiche unserer Seniorinnen und Senioren in den Fokus stellen und im 2020 das Pflegehotel neu präsentieren.

Hinter all diesen Projekten steckt grosse und intensive Arbeit von engagierten Menschen, die einen gebührenden Dank verdienen.

Die Erfahrungen in der täglichen Arbeit ermöglichen auch eine fortwährende Optimierung unserer Dienstleistungen. Dies gelingt nur dank der Bereitschaft, Veränderungen zuzulassen. Alle unsere Mitarbeitenden stellen sich dieser Herausforderung. Dafür bedanken wir uns bei allen Personen, die in unterschiedlichen Diensten für unser Pflegehotel arbeiten.

Ein grosser Dank gilt allen unseren freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unserem Stiftungsrat. Unermüdlich stellen sie sich regelmässig oder auch spontan zur Verfügung und unterstützen dort, wo Mithilfe gefragt ist.

Die Zusammenarbeit mit der Baptistengemeinde als Stifterin ist geprägt von gegenseitigem Vertrauen.

Die formelle Darstellung von Bilanz, Erfolgsrechnung und Rechnungskommentar finden Sie auf den letzten Seiten des Jahresberichts.

Viel Spass beim Lesen!



Urs Mayer, Leiter Pflegehotel



Sie war die erste Herrencoiffeuse

Sie ist aussergewöhnlich, eine Pionierin in ihrer Berufswahl. Nelly Massard ist die erste Frau schweizweit, die als Herrencoiffeuse in einem Männerberuf ihre Lehre absolviert und 1939 mit Bravour abgeschlossen hat. Zusammen mit ihrem Mann führte sie in Basel einen eigenen Salon. Heute lebt sie, 100-jährig, im Pflegehotel St. Johann.

Nelly Massard sitzt an ihrem Tisch im zweiten Stock, ihr gegenüber hat Tochter Jacqueline Platz genommen. Die Jubilarin beginnt aus ihrem Leben im St. Johann zu erzählen. Sie muss nicht lange über Geschichten nachdenken, sie gerät sofort ins Schwärmen, als sei alles erst gestern gewesen. Und man merkt, dass ihre Tochter am anderen Tischende gerne ihrer Mutter zuhört.

Artikel in der National-Zeitung

Die Geschichte der ungewöhnlichen Berufswahl von Nelly Massard stiess damals nämlich auf grosse Beachtung. Zusammen mit zwei anderen Frauen schaffte sie es 1940 in die Basler National-Zeitung. Ein Journalist berichtete in seinem Artikel über eine der Konsequenzen des Zweiten Weltkriegs: Die Männer wurden vom Bund eingezogen, also mussten die Frauen in die Hosen und die Arbeiten der Männer übernehmen.

«Aber beginnen wir von vorne», sagt die heute 100-jährige Bewohnerin des Pflegehotels. Nelly Massard – mit ledigem Namen Meier – sprang Anfang der 40er Jahre für ihren Bruder Max, der in den Krieg musste, als Coiffeuse ein. Vater Emil Meier führte an der Sulzerstrasse 23 im Gotthelf-Quartier, im Elternhaus von Nelly, Rosmarie und Max, seinen Salon. Emils Kunden schenkten Nelly von Anfang an



ihr Vertrauen und legten ihre Köpfe sehr gerne in deren Hände. «Ich war eine aufgestellte, fröhliche Person und meine Kunden hatten Freude, wenn sie zu mir kamen.»

Der Traum vom eigenen Salon

Eines Tages, im Jahr 1944, nahm Nellys Leben eine Wende, denn Samuel Massard betrat den Salon und liess sich rasieren. Er setzte sich in seinem «Militärgwändli» auf Nellys Coiffeurstuhl und sie kamen ins Gespräch. Von diesem Tag an kam der ebenfalls gelernte Coiffeur aus Rossinière (VD) regelmässig vorbei – nicht immer zum Rasieren, sondern einfach so. Er war als Wachtmeister im Gotthelf-Schulhaus stationiert.

Nach seiner Dienstpflicht musste er wohl oder übel wieder zurück, suchte sich in Basel aber ein Zimmer und eine Anstellung. Und dann ging es schnell: Die beiden heirateten 1945 und eröffneten noch im selben Jahr den Salon Massard Coiffeur am St. Johannis-Ring 147.

Sonntagsschule im Pflegehotel

Natürlich liessen sich die Kunden auch am St. Johannis-Ring gerne von ihr frisieren, sagt Nelly Massard lächelnd. Über ihrem Geschäft richtete das Ehepaar ihre Wohnung ein, wo später Tochter Jacqueline zur Welt kam und ihre Kindheit verbrachte. «Wir waren glücklich hier.»

Die Nachbarn der Massards waren der Optiker Rossel und die Metzgerfamilie Tanner, mit deren Kindern Jacqueline aufwuchs und immer noch grosse Freundschaft pflegt. «Hier, wo jetzt das Pflegehotel steht, ging ich in die Sonntagsschule, in der Johanneskirche wurde ich konfirmiert.» Der Kindergarten war in der Sommergasse, im Isaak Iselin habe sie acht Jahre lang den Primarunterricht und die Realschule besucht. «Viel hat sich im Quartier nicht verändert», sagt



sie. «Die Tramlinien gab es ja auch schon.» Über die Antwort auf die Frage, warum Nelly lieber die Herren anstatt die Damen frisieren wollte, muss diese nicht lange nachdenken: «Frauen frisieren dauert furchtbar lange.» Vater Emil musste in seiner Ausbildung lernen, Zöpfe zu flechten, sie selber machte lieber Scheitel und Frisuren mit Brillantine.

The Beatles sorgten für Einbussen

So schön es im eigenen Salon am St. Johannis-Ring meist war – die Massards lernten auch schlechte Zeiten kennen. In den 60ern lief es eine Zeit lang nicht so gut, erklärt Nelly. Grund: The Beatles. Die vier Musiker der britischen Rockband hielten nämlich nicht viel von regelmässigen Coiffeurbesuchen und liessen ihre Haare wachsen. Ihre Fans auch. «Ja, das war eine schlechte Zeit. Plötzlich kamen die Männer nicht mehr monatlich, sondern nur alle acht Wochen.»

Aber die Massards liessen sich nicht unterkriegen und führten ihren Salon bis 1983. Dann mussten sie raus, denn das Haus 147 wurde – zusammen mit einigen Nachbarhäusern – abgerissen. «Wir waren darauf vorbereitet, man hat uns lange vorher schon informiert», so Nelly Massard. Und zudem sei ihr Mann, mit Jahrgang 1911, schon über 70 gewesen. Das Ehepaar zog in der Folge an die Roggenburgstrasse im Iselin-Quartier.

Zurück im St. Johann

Mit der Schliessung von Massard Coiffeur findet auch die Coiffeur-Familiengeschichte von Meier-Massard ein Ende. Die Eltern von Jacqueline wollten nämlich nicht, dass sie denselben Beruf antritt. «Mein Vater hat mir erklärt, das Material habe sich geändert, die Substanzen seien giftig geworden, der Beruf ungesund. Also wurde ich Verkäuferin im Kinderwagenladen Fischer in der Nähe vom Spalentor.»

Die beiden Massard-Frauen sitzen heute zufrieden in Nelly Massards Zimmer. Die zweifache Grossmutter und vierfache Urgrossmutter ist mit ihren 100 Jahren ins St. Johann zurückgekehrt und glücklich darüber. Wenn sie aus dem Fenster schaut, sieht sie direkt auf den Strassenabschnitt, wo ihr Salon bis vor bald 40 Jahren in Nummer 147 eingerichtet war. Heute stehen dort die BKB und die Bäckerei Ziegler Brot. «Aber das ist in Ordnung so.»

Titelbild: Titelblatt der Basler National-Zeitung, 1940

Abbildungsnachweis:

Titelbild, Seite 5, Seite 9, Seite 17: Private Bildsammlung von Nelly Massard
Seite 7: Georgios Kefalas, Basel
Umschlag hinten: Elena Monti, Basel

Jahresbericht 2019 Stiftung Christliches Altersheim St. Johann

Der Stiftungsrat hat sich zu acht ordentlichen und fünf ausserordentlichen Sitzungen getroffen.

An den ausserordentlichen Sitzungen hat sich der Stiftungsrat mit der Nachfolge für die Leitung des Pflegehotels auseinandergesetzt. Aufgrund dessen ist er in der Lage, heute schon den designierten Nachfolger von Urs Mayer, welcher die Leitung des Pflegehotels mit seiner Pensionierung im März 2022 abgeben wird, bekanntzugeben. Mit der Wahl von André Gyr, der seit Juli 2007 im Pflegehotel tätig ist, werden die strategische Zielführung und die wertschätzende Zusammenarbeit im Pflegehotel gewährleistet bleiben.

Schwerpunkte im vergangenen Jahr waren:

- Finanzen mit Budget, Quartals- und Jahresabschluss, Einführung der Anlagebuchhaltung sowie Investitions- und Renovationsplanung für die nächsten Jahre.
- Gebäudeunterhalt mit Erneuerung der Heizungs- und Lüftungssteuerung.
- Umnutzung von Räumlichkeiten im vierten Stock mit Verpflegungs- und Ruheraum für Mitarbeitende sowie Besprechungszimmer mit Arbeitsplatz für die Stationsleitung.
- Kücheneinbau auf den Abteilungen.
- Planung und Konzepterstellung für die Erneuerung der Beleuchtung Erdgeschoss bis drittes Obergeschoss.
- Gartenumgestaltung mit «Raclettestübli» (im Bauwagen) für kleinere Anlässe der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Angehörigen.
- Überarbeitung Corporate Design (Erscheinungsbild) für Homepage, Infomappe und Briefpapier.
- Neugestaltung Homepage mit Struktur und am Modell der Lebensqualitätskonzeption von Curaviva Schweiz.

- Risikoanalyse (prozessorientiertes Risikomanagement) und Aufbau Krisenmanagement.
- Im Bereich Anwendungssoftware Ersatz der Patientenrufanlage.

Für die gute und konstruktive Zusammenarbeit gebührt dem Leiter des Pflegehotels Urs Mayer sowie den Mitgliedern des Stiftungsrates ein grosses Dankeschön.

Im Namen des Stiftungsrates möchte ich auch sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie der Baptistengemeinde meinen Dank aussprechen.

Sie prägen mit ihrem Einsatz und ihrer offenen Art die herzliche Atmosphäre im Pflegehotel.

Fritz Brändle
Stiftungsratspräsident

Mitglieder des Stiftungsrates

Fritz Brändle, Präsident
Marianne Eggenberger, Vizepräsidentin
Daniel Mühlemann
Thomas Tschudi
Isabel Schlerkmann
Nicole Strate Lanz

Bilanz per 31. Dezember 2019

	Rechnung	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	2'677'171.25	2'219'136.94
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	917'559.40	896'705.95
Übrige kurzfristige Forderungen	356'003.80	247'314.20
Aktive Rechnungsabgrenzungen	41'793.95	69'787.00
Sachanlagen	6'916'574.73	7'365'159.25
Total Aktiven	10'909'103.13	10'798'103.34
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	115'886.97	112'165.61
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	739'690.80	657'485.10
Passive Rechnungsabgrenzungen	98'191.02	49'840.50
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	6'175'000.00	6'437'500.00
Rücklagenkapital	2'616'927.45	2'375'127.45
Fondskapital	94'088.58	97'035.41
Stiftungskapital		
Stand am 1. Januar	1'068'949.27	945'898.94
Jahresverlust / -gewinn	369.04	123'050.33
Total Passiven	10'909'103.13	10'798'103.34

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Rechnung	Vorjahr
Ertrag		
Steuererträge	7'987'609.20	7'895'684.60
Zuschläge, Pauschalen	47'107.15	60'368.25
Medizinische Nebenleistungen	2'617.00	3'717.65
Übrige Leistungen an Bewohner	155'541.00	161'968.80
Mietertrag	45'236.35	54'266.35
Erträge Cafeteria, Mahlzeiten	334'578.20	333'247.30
Leistungen an Personal und Dritte	9'211.05	10'872.90
Beiträge, Subventionen	21'371.45	22'283.60
Erlösminderungen	-2'623.22	-15'441.90
Total Ertrag	8'600'648.18	8'526'967.55
Aufwand		
Personalaufwand	-5'924'616.10	-5'829'187.67
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'727'864.05	-1'695'578.16
Total Aufwand	-7'652'480.15	-7'524'765.83
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-688'499.00	-665'788.00
Betriebsergebnis	259'669.03	336'413.72
Finanzaufwand und Finanzertrag	-209'299.99	-217'898.99
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	-50'000.00	4'535.60
Jahresergebnis	369.04	123'050.33

Kommentar zur Bilanz und Jahresrechnung 2019

Die Nettoerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um über 0.86% gestiegen (CHF 73'681). Dies vor allem wegen der leicht höheren Belegung von 98.3% (Vorjahr 98.1%) und der höheren Pflegeintensität von 0.927 (Vorjahr 0.911). Auch gegenüber dem Budget sind die Erträge um rund 88'666 höher.

Die Personalkosten sind höher aufgrund einer einmaligen Abgrenzung (siehe unten). Der übrige betriebliche Aufwand ist ähnlich hoch wie im Vorjahr. Die Differenz bei beiden Kostengruppen gegenüber dem Vorjahr liegt jedoch nur bei rund 2%. Die Differenz gegenüber dem Budget beim übrigen betrieblichen Aufwand ergibt sich durch die wesentlich tiefere Rückstellung für Immobilien (gemäss alter Immobilien-Rückstellungs-Praxis). Der Grund für die tiefere Rückstellung liegt bei den Abschreibungen. Diese sind durch die Einführung der Anlagebuchhaltung wesentlich höher als budgetiert.

In der Übersicht ist ersichtlich, dass das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr rund CHF 68'000 tiefer ist. Die Abgrenzung für eine Sonderzahlung (Gewinnbeteiligung) an das Personal begründet den wesentlichen Teil dieser Differenz. Das Personal wird somit für das erfreuliche Geschäftsjahr ausserordentlich und einmalig belohnt. Ohne diese Sonderzahlung wäre ersichtlich, dass die leichten Mehrkosten beim Personal und beim übrigen Betriebsaufwand (gegenüber dem Vorjahr) durch die leicht höheren Einnahmen gedeckt werden konnten.

Pascal Perrig, dipl. Treuhandexperte, Perrig AG



Personal

Mitarbeitende 2019

Pflege 1. Stock

Carmela Brand
Yvonne Chelchowski
Tahir Citaku
Mesghna Fshay
Julie Gervais
Nicole Heinig
Isabel Heiniger
Vanessa Jusaj
Rami Kidane
Jeannette Löffel
Peris Lüdke
Ilonka Maticek
Franziska Morocutti
Elena Schulze
Nikoletta Vougka

Pflege 2. Stock

Julissa Acosta
Mihret Alazar
Grace Albrecht
Derci De Arruda Ferreira
Aline Engelbrecht
Björn Fricker
Lütfiye Gül
Michael Habtom
Diana Jäger
Silvana Job
Ineke Karrer
Sabine Lanz
Sofia Santos
Ruth Schenker
Aynur Seyreksakal
Andrea Siebeneichler

Pflege 3. Stock

Jessica Annunziato
Monique Bilgin
Suzana Bozic
Roza Deli
Gaetana Fricchione
Jennifer Gärtner
Björn Hartig
Francois Hornus
Gregor Hunziker
Cedric Ilg
Devrim Kilic
Tatjana Krin
Roberta Kurmann
Danijela Mladenovic
Zorica Ritan
Antonella Rossi
Tobias Viesel
Silvia Walker
Manuela Wiese
Janine Zimmermann

Nachtwache

Carina Andris
Hannelore Bierer
Senada Brkic
Anita Jauslin
Ludmilla Kiss
Kathrin Morath
Sarah Ponier
Rosemarie Schweizer

Coiffeur

Elke Friedlin
Liliane Hell

Café Oldsmobile

Martin Bode
Slavka Djurdjevic
Karine Gasser
Ulrike Ortvai
Slavia Vijorovic

Hausdienst

Sandra Beilharz
Jana Dettwiler
Elke Dietsche
Fatima Fernandes
Ursina Fetzer
Katharina Hämmerli
Silvia Künsch
Roseany Leone dos Santos
Isabelle Meyer
Isabella Moore
Prathin Naef
Mike Neubert
Ralf Nisius
Renata Reichmuth
Irene Sautter
Teodora Scheer
Elena Strelbel
Lidia Tesfay
Manimala Thanigasalam
Thierry Theiller
Tanja Vicente

Haustechnik

Piotr Dziki
Christian Jecker

Küche

Patrick Birgy
Fabrice Boeglin
Lukas Huber
Uthayar Kanagaratnem
Johannes Kessler
Pascal Rietsch
Afonso Rodriguez
Ramon Sanchez
Ranjit Singh

Verwaltung

Balz Aliesch
Irène Benz
André Gyr
Roswitha Federhofer
Verena Galli
Manuel Hammann
Urs Mayer
Deborah Pompanin
Mathias Salathé
Adrian Spring

Aktivierung

Beatrice Borer
Ursula Kircher
Deborah Thommen

Zivis

Ferzan Cifci
Alibaba Cimen
Ajanthan Indiran
Dario Job
Oliver Rothen
Tobias Winkler

In Ausbildung

Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA

Selin Cicek
Damla Cöl
Almira Hajdini
Pranvera Ramiqi
Tugce Tiryaki
Aparna Vimalachandran
Daniel Zekerias

Vorlehre Pflege und

Hauswirtschaft
Helin Mermer
Kisanet Tesfagergisch
Yordanos Teweldabrhan
Yilin Zhao

FaGe Nachholbildung EFZ

Eduardo Acosta
Martha Chitekwere
Selina Gentile
Assan Musa Jallow
Jael Karrer
Rahel Kitaj
Sarah Siber
Vanitha Yogeswaran

Fachfrau Gesundheit

Kadrije Ameti
Laura Anania
Merlin Kattathara
Anchisa Lötscher
Lejla Midzan

Ausbildung Fachmann

Betriebsunterhalt
Ramon Fernandez

Hauswirtschafts-

praktiker/in EBA

Rahma Mussa

Fachfrau/mann

Hauswirtschaft EFZ

Isabel Bunn

Küchenangestellte/r EBA

Nemer Jnidi
Kasidith Maneekunthang
Tobias Ziehe

Aktivierungsfachfrau HF

Petra Dettwiler
Diana Keller



Pflegehotel St. Johann

St. Johanns-Ring 122
4056 Basel

Telefon 061 326 16 16
Telefax 061 326 17 18
www.pflegehotel-stjohann.ch
info@pflegehotel-stjohann.ch